



Marianische Benediktinerinnen in den USA: Weihe der Abteikirche und Äbtissinnenweihe

Ut in omnibus glorificetur Deus per Mariam.

von Monika Rheinschmitt

Die vorige Ausgabe von „Dominus vobiscum“ (Nr. 16) enthielt einen Artikel über die „Benediktinerinnen Mariens, Königin der Apostel“. Am Sonntag, 9. September 2018, konnte die Abteikirche eingeweiht werden – und am darauffolgenden Montag wurde Mutter Cecilia OSB, die erste Äbtissin der jungen Gemeinschaft, geweiht. Außerdem legten zwei Schwestern ihre ersten Gelübde ab und vier Postulantinnen wurden neu aufgenommen.

Nach langen und intensiven Vorbereitungen begannen am 9. September 2018 um 9h die Zeremonien zur Konsekration der Abteikirche, die Unserer Lieben Frau, Königin der Apostel, geweiht ist.

Bischof Robert W. Finn (emeritierter Bischof der Diözese Kansas City-St. Joseph) weihte die Abteikirche und zelebrierte die erste heilige Messe am neu konsekrierten Altar. Bischof Finn hat die Marianischen Benediktinerinnen

bei ihrer Entwicklung von einer privaten Vereinigung von Gläubigen zu einer religiösen Einrichtung begleitet.

Bischof Robert Morlino (Diözese Madison, Wisconsin) weihte am, 10. September 2018 zum ersten Mal in der Geschichte der USA im alten Ritus eine Benediktinerin zur Äbtissin ihres Klosters. Es gibt zwar noch zwei weitere Benediktinerinnen-Abteien in den USA, doch diese wurden erst Ende der 1970er Jahre bzw. in den 1980er Jahren zur Abtei erhoben.

An beiden Tagen nahm auch der derzeitige Bischof von Kansas City-St. Joseph, Bischof James Vann Johnston, an den Pontifikalämtern und den Feierlichkeiten teil.

Weihe der Abteikirche am 9.9.2018

Die Weihe einer Kirche geschieht auf zwei Ebenen: zum einen der materiel-

len, indem ein Gebäude gesegnet und für das in ihm stattfindende Gebet und die Gottesdienste geweiht wird; zum anderen auf geistiger Ebene der Zugehörigkeit zur lebendigen Kirche der Heiligen.

Am Vorabend der Kirchenweihe wird alles vorbereitet, u.a. werden die Reliquien, die in den Altar eingemauert werden sollen, in ein Zelt nahe der Kirche gebracht.



Transport der Reliquien für den Altar



Dreimal umrundet der Bischof die Kirche und besprengt sie von außen mit Weihwasser.

Dann kniet er vor dem Portal nieder, bevor er die Kirche betritt.



Der Einzug des Bischofs symbolisiert den Einzug Christi in den Himmel, nachdem er das Böse überwunden hatte.



Der Bischof schreibt das Griechische und das Lateinische Alphabet mit seinem Stab kreuzförmig auf den Boden der Kirche, während das *Benedictus* gesungen wird zum Dank für die Menschwerdung Jesu Christi.





Der Bischof bezeichnet die fünf Kreuze auf dem Altar zuerst mit Weihwasser, dann mit Öl. Anschließend werden die Reliquien eingemauert.



Auf jedem der fünf Kreuze werden fünf Weihrauchkörner entzündet – begleitet von einer Bitte an den Heiligen Geist, daß unsere Gebete wie Weihrauch zu Gott emporsteigen mögen.

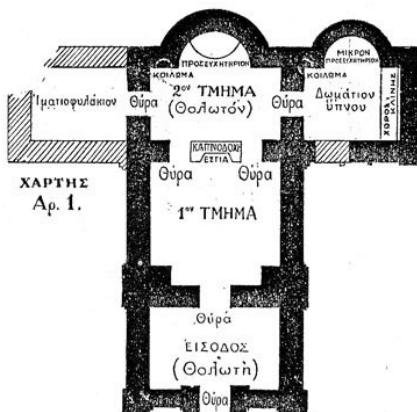
Die Abteikirche Unserer Lieben Frau, Königin der Apostel

trauten Apostel Johannes und für die anderen Jünger sorgte. Sinnbild dafür ist Ephesus, genauer: das dort befindliche Haus Mariens.

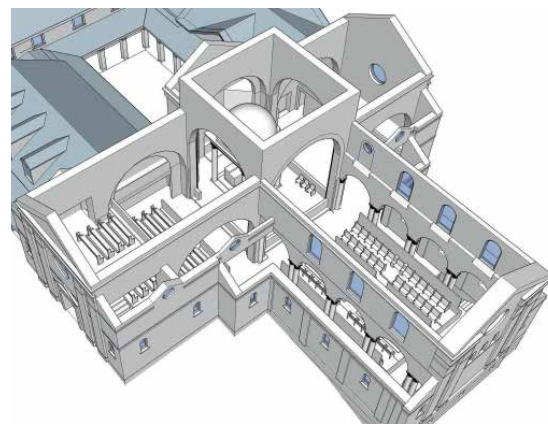
Darum heißt die Abtei auch „Abtei unserer Lieben Frau von Ephesus“. Der T-förmige Grundriß der Abteikirche entspricht dem in Ephesus als „Marienhaus“ verehrten Gebäude.



Danach wird der Altar mit Öl und Chrysam gesalbt.



Grundriß Marienhaus in Ephesus



Grundriß der neuen Abteikirche

Die Marianischen Benediktinerinnen haben als Hauptaufgabe neben dem gesungenen Gebet die Unterstützung der Priester – wie die Gottesmutter Maria für den ihr besonders anver-

Die Steine der Kirchenfassade (Kansas-Kalkstein) bilden die Mauern des Marienhauses in Ephesus nach.





Das immer wiederkehrende Element von korinthischen Säulen wird traditionellerweise in Kirchen verwendet, die heiligen Jungfrauen geweiht sind – insbesondere Maria, der Muttergottes. Hier treten sie immer paarweise auf in Erinnerung an die Apostel, die hinausgingen, um die Frohe Botschaft zu verkünden, begleitet von den Gebeten der Jungfrau Maria.

Olivenzweige symbolisieren die Umgebung des Marienhauses in Ephesus und stehen außerdem für den Benediktinerorden: Die Nachkommen des hl. Benedikt „sind wie junge Olivenbäume, wenn sie um deinen Tisch versammelt sitzen“ (Ps. 128). Sie tragen Tag und Nacht das Lob Christi vor und versuchen, ihn auch in seiner Todesqual zu trösten.

Abtissinnenweihe von Mutter Cecilia am 10.9.2018

Am 10. September um 10 h begann das Pontifikalamt, innerhalb dessen Mutter Cecilia zur Äbtissin geweiht wurde.



Nach dem Graduale betrat Mutter Cecilia den Altarraum und kniete vor Bischof Morlino auf den Stufen des Altars nieder. Sie legte ihren Treueeid ab und warf sich dann auf der Evangelienseite vor dem Altar auf den Boden zum Gesang der Allerheiligenlitanei.



Danach ging sie zurück zum Altar. Dort legte Bischof Morlino ihr unter Gebeten die Hände auf und überreichte ihr die heilige Regel sowie den Äbtissinnenring.





Nach der Predigt nahm Bischof Morlino die ersten zeitlichen Gelübde zweier Novizinnen entgegen und segnete ihre schwarzen Schleier, die Mutter Cecilia ihnen anschließend auflegte.



Am Ende des Pontifikalamts geleitete Bischof Morlino die Äbtissin zu ihrem Thron und sagte zu ihr: „Empfange die volle und freie Gewalt, diesem Kloster und seiner Gemeinschaft vorzustehen.“

Nach der Kommunionsspendung betraten vier Postulantinnen in Hochzeitskleidern zusammen mit Mutter Cecilia den Altarraum. Sie knieten vor Abt Phillip Anderson OSB (vom Benediktinerkloster in Clear Creek) nieder, der ihre Haare abschnitt. Nachdem sie sich außerhalb des Kirchenraums umgezogen und das Ordensgewand angelegt hatten, erhielten die neuen Novizinnen vom Abt nach einem Gebet den Gürtel, das Skapulier, den weißen Schleier und eine Kerze.



Nach dem Gesang des Te Deum erneuerten alle Profeßschwestern ihr Gehorsamsversprechen gegenüber ihrer Äbtissin.



Der **Hirtinnenstab** besteht ganz aus Holz, wie dies bei Äbtissinnen üblich ist. Er wurde in Minneapolis angefertigt und enthält in der Mitte eine handgeschnitzte, italienische gotische Marienfigur – ein Geschenk der Familie von Schwester Emmanuel, der ersten Ordensfrau, die der Gemeinschaft der Marianischen Benediktinerinnen beitrug und bis heute dageblieben ist.



Äbtissinnenstab

Wappen von Mutter Cecilia

Die Felder sind durch einen Sparren unterteilt: unten schwarz, die traditionelle Farbe für Buße, Tod, die Dunkelheit des Lebens. Der Name „Caecilia“ steht für Blindheit (latein. caecus – blind). Die hl. Cäcilia ist Patronin der Musik, symbolisiert durch die Leier.



Im Internet gibt es weitere Informationen:

Video von der Weihe der Abteikirche: <https://www.youtube.com/watch?v=MloQ9kg1HvI> (7h)

Video von der Einsegnung der Äbtissin Cecilia sowie den Professen:

<https://www.youtube.com/watch?v=6yA9i2tr18I> (4h)

Fotos von Tracy Dunne unter <https://tracydunne.smugmug.com/Benedictines-of-Mary>

Die Weihrauchwolke über der Leier steht für das Gebet, das im Offizium und der Liturgie zu Gott emporsteigt, sowie für die Hingabe des Lebens durch die Ordensgelübde und speziell durch die Äbtissinnenweihe.

Der obere Teil des Wappens ist blau – Farbe des Himmels und der Muttergottes, der sich die Marianischen Benediktinerinnen geweiht haben. Die silberne Triquetra steht für das Geheimnis des Einen, Dreifaltigen Gottes. Nach ihrem Märtyrertod streckte die hl. Cecilia an der einen Hand einen Finger aus, an der anderen drei Finger.

Zukunftspläne

Bischof Morlino hat die Marianischen Benediktinerinnen eingeladen, in seinem Bistum (Wisconsin) ihre erste Tochter-Niederlassung zu gründen. Dies soll bereits in den nächsten Wochen geschehen (d.h. Ende 2018).



Wappen von Mutter Cecilia